BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER
GENOSSENSCHAFTSVERBAND e.V.

bwgv

Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung

MakerCamp 2022

Dr. Annika Reifschneider, Interessenvertretung

Berlin I 18. Mai 2022

Agenda

01	**Genossenschaftliche Strukturen**	**2**
02	Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung	7
2.1	Projekt mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration	11
2.2	Zusammen Leben Wohnen und arbeiten - Kooperative Strukturförderung: Quartiere stärken heißt Gemeinschaft stärken	14
03	Best-Practice-Beispiele	16

Globale Erfolgsgeschichte

1.800
Wohnungsgenos-
senschaften mit
2,9 Millionen
Mitgliedern in D.

rund
2,2
Millionen
Genossenschafts-
wohnungen in D.

Über
22,6
Millionen
Deutsche sind
Mitglied einer
Genossenschaft

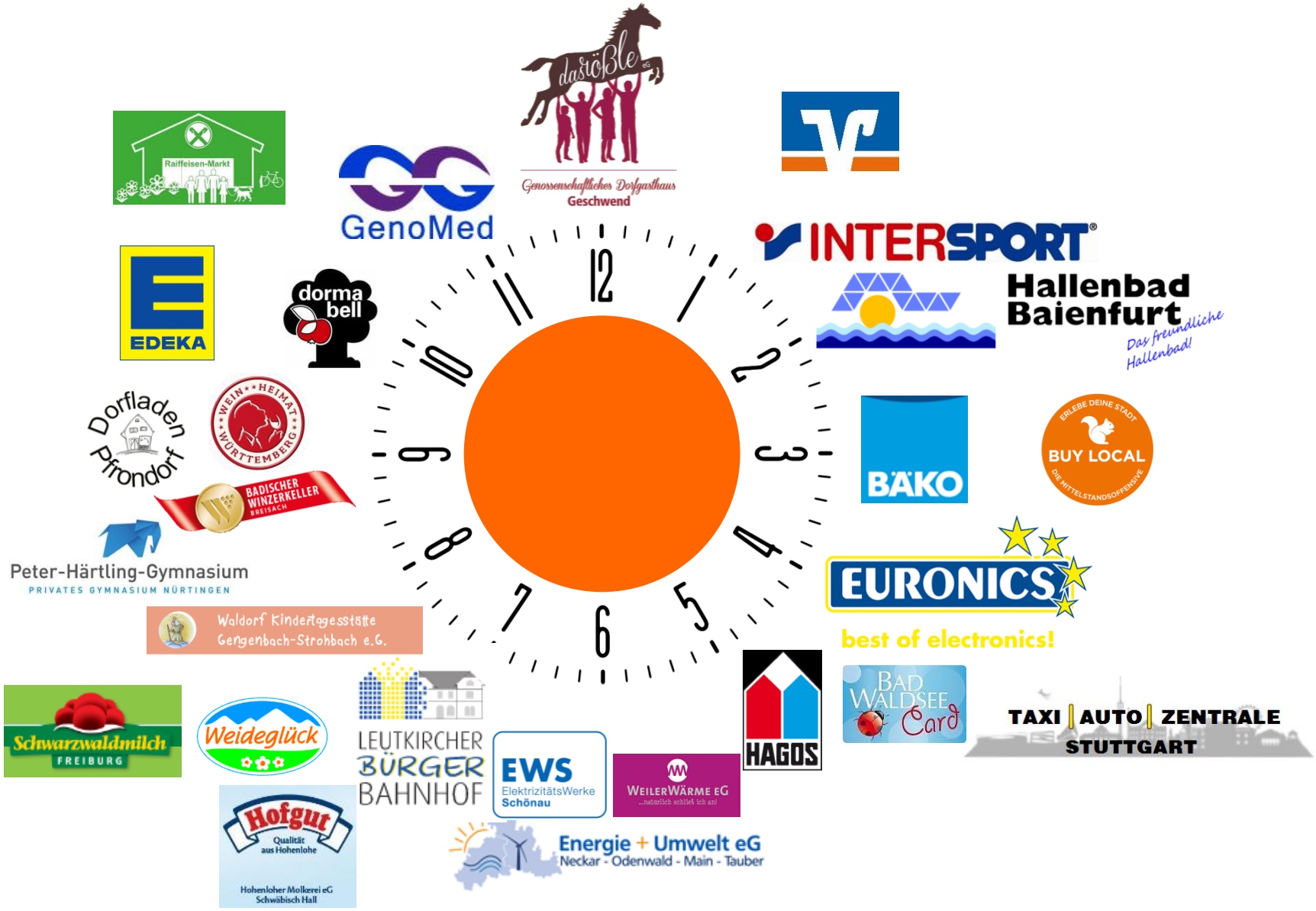
In Deutschland
über
7.000
Genossen-
schaften

Über
1
Milliarde
Menschen
weltweit
sind Mitglied
einer
Genossen-
schaft

3,39 Mio
Tonnen CO2
wurden 2020
durch Energie-
genossen-
schaften in D.
vermieden

1/2 der
Warenströme
von und zur
Landwirtschaft in
D. werden über
Genossen
-schaften
abgewickelt

Genossenschaften im Tagesablauf



Der BWGV
Vision: Genossenschaftliche Vielfalt stärkt unser Land

- …vertritt die Genossenschaftsidee und betreut die Genossenschaften in Baden-Württemberg (Ausnahme: Wohnungsbaugenossenschaften)
- …repräsentiert mittelständische Unternehmen aus mehr als 50 Branchen
- …ist eine der bedeutendsten und mitgliederstärksten Finanz- und Wirtschaftsorganisationen im Südwesten
  - mit rund 760 Genossenschaften in Baden-Württemberg und
  - mehr als 3,9 Millionen Einzelmitgliedern.

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) versteht sich als Teil der genossenschaftlichen Bewegung, die seit über 150 Jahren die Interessen ihrer Mitglieder in den Mittelpunkt stellt.

mitgliederbezogene Aufgaben des Verbandes:

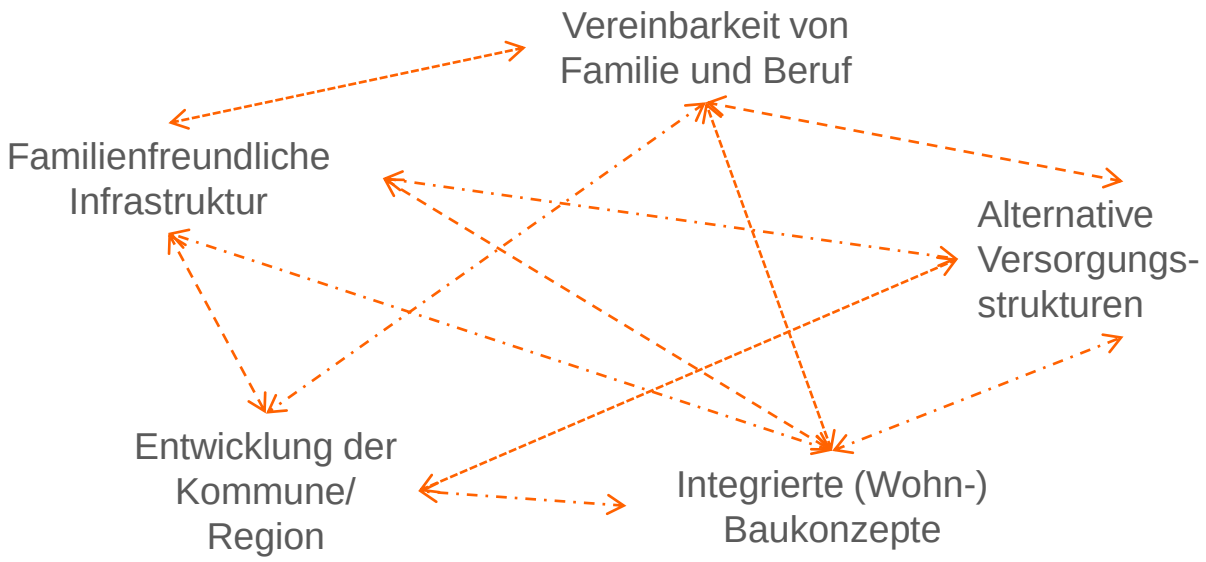
- fachliche Betreuung und Beratung
- Schulungs-, Bildungs- und Ausbildungsleistungen
- Prüfung der Bilanzen und der „Führung des Geschäftes“
- Vertretung der Interessen gegenüber Dritten (v.a. der Politik)

Agenda

01	Genossenschaftliche Strukturen	2
02	**Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung**	**7**
2.1	Projekt mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration	11
2.2	Zusammen Leben Wohnen und arbeiten - Kooperative Strukturförderung: Quartiere stärken heißt Gemeinschaft stärken	14
03	Best-Practice-Beispiele	16

Infrastruktur vor Ort

Vernetzung der Akteure



Genossenschaftliche Tätigkeitsbereiche

Wohn- und Betreuungseinrichtungen
- Senioren-WGs
- Kindergärten, Schulen
- Mehrgenerationenhäuser

Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Ärztliche Versorgung / Pflegedienstleistungen
- Betreuungs-, Versorgungsdienstleistungen
- Sonstige DL (Einkaufen, Rasenmähen, etc.)

Nahversorgung, soziale / kulturelle Einrichtungen
- Dorfläden, Dorfgasthäuer
- Kulturelle Einrichtungen
- Co-Working Spaces, Sharing Economy

Daseinsvorsorge

Das Engagement von Genossenschaften in der Daseinsvorsorge zielt darauf ab, Angebote im Bereich der Infrastruktur und im Dienstleistungssektor sowie im Hinblick auf soziale Treffpunkte zu schaffen/zu erweitern, um damit attraktive Lebensbedingungen im Quartier vor Ort zu fördern.

Dazu gehören:

- Sicherung einer (dezentralen) Betreuungs- und Dienstleistungsinfrastruktur
- ortsnahe Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten sowie soziale Treffpunkte
- lokale und regenerative Energieversorgung und nachhaltige Mobilität
- Sicherung von angemessenen ärztlichen und pflegerischen Versorgungsstrukturen

WohnenPLUS

Konzeption und Umsetzung neuer Wohnformen

- Akteure vor Ort (Bürger, Unternehmen, Vereine, Stiftungen, Kirchen)
- Wohnungssektor (privat, kommunal, genossenschaftlich)
- Dienstleistungen gruppieren sich rund um das Wohnen herum

Zusammenwirken aller Akteure und Verwaltungsebenen, um den Anforderungen der Zukunft mit einer innovativen Quartiersentwicklung zu begegnen.

- Stärkt lokale/regionale Bindung und Identifikation
- Wirtschaftlichkeit als Basis für Nachhaltigkeit
- Genossenschaftliche Elemente werden gelebt (z.B. demokratische Entscheidungsfindung „ein Mitglied, eine Stimme“, Bürgerbeteiligung)

Agenda

01	Genossenschaftliche Strukturen	2
02	Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung	7
2.1	**Projekt mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration**	**11**
2.2	Zusammen Leben Wohnen und arbeiten - Kooperative Strukturförderung: Quartiere stärken heißt Gemeinschaft stärken	14
03	Best-Practice-Beispiele	16

Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung

QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

bwgv

Auftraggeber: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Träger: Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

Projektziel: Ein Lebensumfeld schaffen, in dem sich Menschen/Akteure vor Ort nachhaltig in unterschiedlichen Handlungsbereichen mittels einer Genossenschaft einbringen!

Konkrete Zielsetzungen:

1. Breite Verankerung der Ideen zur Nachahmung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2. Realisierung von mindestens drei Genossenschaftsgründungen zum Ende des Projekts
3. Bereitstellung von Informationsmaterialien für Quartiersinitiativen

Wettbewerb

- Startschuss des Projektes
- Veröffentlichung der Pressemitteilung inkl. Videobotschaften von Manne Lucha, MdL und Dr. Glaser
- Veröffentlichung der Ausschreibung zum Wettbewerb
- Bewerbungsfrist: bis 12. März 2021
- Kriterienkatalog
- Preisverleihung: 14. Juni 2021 im GENO-Haus in Stuttgart (bzw. hybrid)
- Die Preisträger werden aktiv und mit umfangreichen (Beratungs-) Leistungen von der Gründung bis zur Eintragung ins Genossenschaftsregister begleitet und unterstützt. Alle weiteren Initiativen werden ebenso durch Information und Vernetzungstreffen unterstützt.
- Abschlussveranstaltung: 28. Juli 2022 in Stuttgart

Agenda

01 Genossenschaftliche Strukturen 2

02 Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung 7

2.1 Projekt mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration 11

2.2 **Zusammen Leben Wohnen und arbeiten - Kooperative Strukturförderung: Quartiere stärken heißt Gemeinschaft stärken** **14**

03 Best-Practice-Beispiele 16

Gemeinsame Positionierung von AKBW, BWGV und SONG

- Pandemie, Klimawandel, demografische Entwicklung, Digitalisierung, Angleichung von Stadt und Land – die aktuellen Problemstellungen für unser Gemeinwesen sind vielfältig und drängend.
- Hinzu kommen Aspekte wie Inklusion und Migration
- All diese Herausforderungen lassen sich nur gesamtgesellschaftlich und gemeinsam lösen.
- Zielsetzung: Wandel hin zu einem sozial gerechten, ökologisch nachhaltigen und produktiven Gemeinwesen vor Ort in den Kommunen und Quartieren

Agenda

01	Genossenschaftliche Strukturen	2
02	Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung	7
2.1	Projekt mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration	11
2.2	Zusammen Leben Wohnen und arbeiten - Kooperative Strukturförderung: Quartiere stärken heißt Gemeinschaft stärken	14
03	**Best-Practice-Beispiele**	**16**

Dorfladen Jagsthausen eG

- Gründung: 2011
- Mitglieder: 332
- Zielsetzung:
  Sicherstellung der Nahversorgung vor Ort
- Besonderheiten:
  - Dorfladen als gesellschaftlicher Treffpunkt
  - Erfüllung touristischer und gesellschaftlicher Bedürfnisse (z.B. mittels Lieferservice)
  - großes Engagement der Bürger
  - regionale Produkte

Dorfgasthaus Bolando eG

- Gründung: 2006
- Mitglieder: 242
- Zielsetzung:
  Sozialer Treffpunkt mit kulturellem Angebot
- Besonderheiten:
  - 1. Genossenschaft in Deutschland, die ein Dorfgasthaus in Eigenregie betreibt
  - Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Region (nachhaltiges Wachstum, Arbeitsplätze)
  - Sicherstellung der Nahversorgung und kulturelle Veranstaltungen

Waldorf Kindertagesstätte Gengenbach-Strohbach eG

- Gründung: 2009
- Mitglieder: 115 (vornehmlich Eltern und Erzieher)
- Zielsetzung:
  Übernahme von Verwaltungsaufgaben durch die Genossenschaft sowie eine intensive Einbindung der Eltern, um (gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern) eine zeitgemäße Erziehung zu ermöglichen.
- Besonderheiten:
  - Mitglieder der eG erarbeiten gemeinschaftlich die Grundlage für die pädagogische Arbeit
  - Mitarbeit der Eltern im alltäglichen Ablauf der Kita

Waldorf Kindertagesstätte
Gengenbach-Strohbach e.G.

BSG Biberach

- Gründung: 2015
- Mitglieder: 250
- Zielsetzung:
  Ergänzung des bestehenden Angebots im Bereich der Daseinsvorsorge durch haushaltsnahe Dienstleistungen.
- Besonderheiten:
  - Chance der Beteiligung an einer sozialen Aufgabe
  - Förderung des nachbarschaftlichen Denkens und Handelns
  - Bereitstellung von praktischer und familiärer Hilfe über alle Generationen hinweg

Lichtenstern Wohnkonzepte am Neckarbogen eG

Lichtenstern
Wohnkonzepte
am Neckarbogen eG

- Gründung: 2015
- Mitglieder: 21 (Zielsetzung 100+)
  4 Gründungsmitglieder (ev. Stiftung Lichtenstern,
  Planungsfirma Kruck&Partner, Volksbank Sulmtal, Volksbank Heilbronn)
- Zielsetzung: Errichtung eines Objektes auf dem BUGA-Gelände mit der Schaffung inklusiver Angebote zum Wohnen und Arbeiten
- Besonderheiten:
  - das Gebäude wird sich über Generationen hinweg weiterentwickeln - solange es das Gebäude gibt, solange wird es auch die eG geben
  - Bewohner bzw. deren Angehörige bestimmen aktiv die Entwicklung des Gebäudes mit
  - Menschen mit Handicap können mit ihrer Mitgliedschaft aus dem Fürsorgeverhältnis ausbrechen

Qualität statt Quadratmeter! Konstanz

Genossenschaftliches Modell

- Projekt im Sinne des „Quartierslebens“
- Gemeinschaftliche Aspekte sollen entstehen wie :
  - Kinderbetreuung, Quartiers-Café, Gemeinschafts-Haus,
  - Poststation, Urban Farming auf dem Dach, Spielplatz, Fahrradwerkstatt, Quartiers-App

Konzept des Projekts

- Modellquartier auf der Fläche „Am Horn“ wird im urbanen Reallabor umgesetzt
- Eingebunden sind: u.a. Konstanzer Baugemeinschaften, Konstanzer Hochschulen, Fraunhofer IAO
- Praxismodell für die Reduktion privaten Wohnraums zu Gunsten geteilter Flächen und Angebote
- Könnte als Modell für weitere städtebaulichen Maßnahmen fungieren

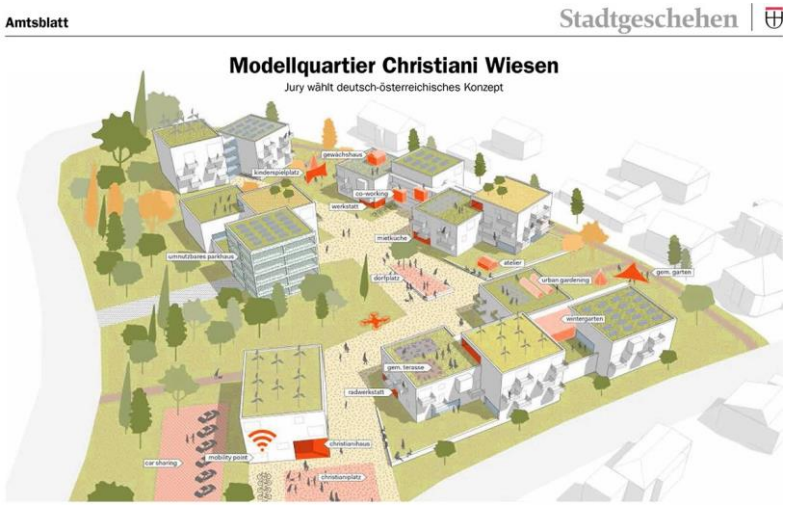
Qualität statt Quadratmeter! Konstanz

Angebote / Innovative Ansätze

- Im Modellquartier wird sich die private Pro-Kopf-Wohnfläche verringern
- Vermeintlicher Verlust wird durch eine Vielfalt neuer Nutzungsmöglichkeiten ausgeglichen
- Viele Entfaltungsmöglichkeiten in kulturellem Kontext, Kinderangbote, Quartiers-Café, Soziale Treffpunkt, CoWorking Space, autofreies Quartier, …

Beteiligung

- Es gab ein Beteiligungsverfahren im Rahmen der BMBF-Zukunftsstadt-Initiative Bürgerschaft
- Politik und Verwaltung wurden beteiligt



Kontakt WER SOLL DA REIN (RG od. wir 3?)

Annika Reifschneider

Projektkoordinatorin
Genossenschaftswesen

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

Bereich Interessenvertretung

Heilbronner Straße 41 | 70191 Stuttgart

0711 222 13 – ?

annika.reifschneider@bwgv-info.de

Wirtschaft vor Ort:
https://www.wir-leben-genossenschaft.de/de/wirtschaft-vor-ort-799.htm

Projekt „Genossenschaftlich getragenen Quartiersentwicklung“ / WohnenPLUS:
https://www.wir-leben-genossenschaft.de/de/Foerderprojekt-Genossenschaftlich-getragene-Quartiersentwicklung-8302.htm

Newsletter
https://www.wir-leben-genossenschaft.de/newsletter

Online-Plattform: https://21zone.eu/topics/19511/feed

Projekt

Kommunikationskanäle

Online-Plattform „Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung“: Vernetzung, Informationen, Veranstaltungen, Online-Seminare, digitale Präsentations- und Arbeitsräume

- Link zur Registrierung: https://21zone.eu/signup / Projektseite: https://21zone.eu/topics/19511/feed

Quartiers-Newsletter: Anlassbezogene Informationen zu den Highlights im Projekt

- Link zum Abonnement: https://www.wir-leben-genossenschaft.de/de/Anmeldung-Newsletter-Genossenschaftlich-getragene-Quartiersentwicklung-8440.aspx

Social Media: Aktuelle Informationen zum Projekt (und weiteren BWGV-Themen) sowie Highlights

- Facebook: https://www.facebook.com/genobawue
- LinkedIn: https://www.linkedin.com/company/genobawue/
- Twitter: https://twitter.com/genobawue?lang=de
- Instagram: https://www.instagram.com/genobawue/?hl=de
- Youtube: https://www.youtube.com/channel/UCUOC3cYTXxIf0JT8jr8te1Q